

Qualitätsbereiche und -ziele

Inhaltsverzeichnis:

1	Definitionen.....	2
1.1	Qualitätsbereiche.....	2
1.2	Qualitätsziele.....	2
1.3	Qualitätsindikatoren.....	2
2	Qualitätsbereiche.....	3
2.1	Wissenschaftlichkeit.....	3
2.2	Berufsorientierung.....	4
2.3	Didaktik.....	5
2.4	Ausstattung, Organisation und Steuerung.....	6
2.5	Internationalität.....	7
2.6	Werteorientierung.....	8
2.7	Compliance.....	9
2.8	Performance.....	10

1 Definitionen

1.1 Qualitätsbereiche

Qualitätsbereiche (QB) sind voneinander abgegrenzte Felder, die in je spezifischer Weise Qualität von Studium und Lehre abbilden. Sie

- leiten sich aus übergeordneten Leitbildern, Vorgaben usw. ab
- werden, da von grundlegender Bedeutung, in den zuständigen Gremien beraten,
- sind dauerhaft,
- sind studiengangübergreifend verbindlich.

1.2 Qualitätsziele

Qualitätsziele (QZ) zeigen auf, wie Qualität in den einzelnen Bereichen erreicht werden kann. Soweit sie nicht aus bindenden Vorgaben abgeleitet sind und damit selbst verbindlich werden, haben die QZ in ihrer Gesamtheit exemplarischen Charakter.

Für die konkreten Studiengänge legen die Verantwortlichen jedoch die QZ innerhalb der vorgegebenen QB fest und definieren damit Qualität in den einzelnen Studiengängen. Ein solcher Gestaltungsspielraum ist erforderlich, da durch die Ergänzung und Fokussierung von QZ die Besonderheiten der einzelnen Studiengänge und Leitdisziplinen abgebildet wird. Insofern sind die QZ auch profilbildend. Unabdingbar ist jedoch, dass die QZ

- in ihrer Gesamtheit taugliche „Marker“ für den jeweiligen Qualitätsbereich sind,
- einer geregelten Überprüfung auf Aktualität und Brauchbarkeit unterliegen.

1.3 Qualitätsindikatoren

QI zeigen das Erreichen der Qualitätsziele an. Sie werden von den für den Studiengang Verantwortlichen festgelegt, auf ihre Tauglichkeit überprüft und ggf. weiterentwickelt. Hierbei ist zu beachten, dass

- es in der Regel mehrerer QI bedarf, um den Stand des Erreichens von QZ „abzulesen“
- QI tatsächlich die Qualität erfassen, die sie anzeigen sollen (Validität).

2 Qualitätsbereiche

2.1 Wissenschaftlichkeit

Wissenschaftlichkeit	<i>Der Studiengang erfüllt die extern (national und international) und intern (durch die Hochschule) definierten formalen Anforderungen</i>
<i>fachliche und wissenschaftliche Qualität der Lehre</i>	
<ul style="list-style-type: none">• Die Lehrinhalte befinden sich auf dem aktuellen Stand des Fachs und berücksichtigen neue fachliche Entwicklungen.• Fachliche Kompetenzen werden auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden entwickelt.• Forschungsorientierte Lehre wird in geeigneter Weise angeboten.	
<i>wissenschaftliche Kompetenz der Studierenden</i>	
<ul style="list-style-type: none">• Wissenschaftliches Arbeiten wird in Fachmodulen vermittelt, die Bestandteil des Pflichtcurriculums sind.• Durch geeignete Inhalte und Lehrformen wird sichergestellt, dass ein komplexes und kritisches Verständnis von Wissenschaft angelegt wird, welches über das bloße Einüben von Methoden hinausgeht.• Die Studierenden haben die Möglichkeit wissenschaftliche Methoden an eigenen Fragestellungen zu erproben.• Die Betreuung von Abschlussarbeiten wird als besondere Lehr-Lernsituation gestaltet.• Die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des Studiums auf einem höheren Qualifikationsniveau werden geschaffen.	
<i>Interdisziplinarität des Studiums</i>	
<ul style="list-style-type: none">• Unterschiedliche Fachdisziplinen tragen mit ihren spezifischen Inhalten und Methoden zur Qualifizierung der Studierenden bei.• Den Sichtweisen unterschiedlicher Fachdisziplinen auf relevante Themen- und Problemfelder wird angemessener Raum gegeben.• Die Studierenden erproben interdisziplinäre Herangehensweisen an eigenen Fragestellungen.	
Ansatz zur Qualitätssicherung	
<i>Outcome anhand der für den Studiengang definierten Qualitätsziele und zugeordneter Indikatoren prüfen und bewerten.</i>	
<i>Prozessqualität prüfen und bewerten.</i>	

2.2 Berufsorientierung

Berufsorientierung	<i>Der Studiengang qualifiziert nachhaltig für praktische oder wissenschaftliche Tätigkeiten in dem gewählten Beruf und zur Übernahme von Verantwortung in Fach- und Führungspositionen.</i>
<p><i>Berufsfeldbezug</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Trends und Entwicklungen im Berufsfeld werden in dem Studiengang in geeigneter Weise berücksichtigt.<ul style="list-style-type: none">○ Entsprechende Entwicklungen werden systematisch aufgenommen, zum Beispiel über einen Beirat, Kommissionen oder regelmäßige Befragung von Kooperationspartnern aus der Praxis, insbesondere der Wirtschaft, Behörden und Gerichten.• Praktika und Praxisphasen werden durch die Hochschule begleitet und in der Lehre vor- und nachbereitet.<ul style="list-style-type: none">○ Rückmeldungen der Praktikumsstellen hinsichtlich des Ausbildungsstandes der Praktikantinnen und Praktikanten werden aufgenommen und ausgewertet.• In Modulprüfungen und Abschlussarbeiten werden Aufgaben bzw. Themen mit einem Berufsfeldbezug in geeigneter Weise bearbeitet.• Lehrbeauftragte werden ihren besonderen Kompetenzen entsprechend eingesetzt und unterstützen den Transfer zwischen Berufsfeld und Hochschule. <p><i>Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Allgemeine übergreifende Prozesse und Veränderungen werden in Lehrinhalten und -formen in geeigneter Weise berücksichtigt. Dazu zählen:<ul style="list-style-type: none">○ Sozialer Wandel○ Digitalisierung○ Globalisierung○ Nachhaltigkeit <p><i>Entwicklung professioneller Kompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsam mit Fach- und Methodenkompetenzen werden Sozial- und Selbstkompetenzen wie beispielsweise Führungskompetenzen, Adaptionsfähigkeiten, Problemlöse- und Innovationsfähigkeit gezielt vermittelt.<ul style="list-style-type: none">○ Die Bereitschaft der Studierenden zu innovativem und unternehmerischen Denken und Handeln – auch im öffentlichen Sektor - wird angelegt und entwickelt.	

- Die Studierenden werden zu Initiative und Eigenverantwortung bei der Gestaltung der eigenen Bildungsbiografie und insbesondere lebenslangem Lernen befähigt.
- Das in dem Studiengang angestrebte Kompetenzprofil wird daraufhin überprüft, ob es sich verändernden Anforderungen genügt, die sich bspw. aus gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen ergeben.

Ansatz zur Qualitätssicherung

Outcome anhand der für den Studiengang definierten Qualitätsziele und zugeordneter Indikatoren prüfen und bewerten.

Prozessqualität prüfen und bewerten.

2.3 Didaktik

Didaktik	<i>Aufbau des Studiums, Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformen sowie die Gestaltung und Durchführung der Lehre orientieren sich an den aktuellen Erkenntnissen der Hochschuldidaktik, greifen ineinander und befördern das Erreichen des vorgesehenen Kompetenzprofils.</i>
<p><i>Übergreifendes didaktisches Konzept</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die in den einzelnen Modulen zu erwerbenden Kompetenzen ergeben in ihrer Gesamtheit ein angemessenes Kompetenzprofil. • Die in den Modulen zu erbringenden Leistungsnachweise orientieren sich an den im jeweiligen Modul zu erwerbenden Kompetenzen <p><i>Studierbarkeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der studentische Arbeitsaufwand (Präsenz und Selbststudium) ist so bemessen, dass die vorgesehenen Kompetenzziele erreicht werden können. • Der für die Prüfung erforderliche Arbeitsaufwand orientiert sich für den Kompetenzerwerb erforderlichen Gesamtarbeitsaufwand. • Durch die Wahl unterschiedlicher Prüfungsformen und Prüfungstermine in der Vorlesungszeit wird einer Verdichtung von Prüfungsterminen gegensteuert. <p><i>Berücksichtigung von Diversität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrenden knüpfen an den unterschiedlichen Erfahrungen, Wissensbeständen, Interessen und Begabungen der Studierenden an, um den Lernprozess bestmöglich zu unterstützen, • Sie tragen der Diversität der Studierenden Rechnung, indem sie – wo dieses möglich ist - individuelles Lernen und unterschiedliche Wege durch das Studium ermöglichen. 	

Befähigung zur eigenverantwortliche Gestaltung und Reflexion des eigenen Lernprozesses

- Die Auseinandersetzung mit den Wissensbeständen des Fachs und der theoriegeleiteten kritischen Beschäftigung mit dem Berufsfeld wird durch diskursive Methoden angeregt.
 - Geeignete Lehrmethoden und -formate wie problem- und projektorientiertes Lehren und Lernen werden genutzt.

Qualitätssicherung

- Lehrende und Lernende stehen in einem kontinuierlichen Dialog zur Qualität von Lehre und Studium
 - Die Einforderung und Reflexion studentischen Feedbacks ist integraler Teil der Lehrpraxis.

Ansatz zur Qualitätssicherung

*Reflektion des Aufbaus des Studiums, der Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformen sowie der Lehre aus hochschuldidaktischer Sicht.
Erreichen der Lehrenden mit hochschuldidaktischen Angeboten.*

2.4 Ausstattung, Organisation und Steuerung

Ausstattung, Organisation und Steuerung

Infrastruktur, Organisation und Steuerung der Hochschule insgesamt sowie der einzelnen Bereiche unterstützen das Erreichen der für den Studiengang definierten Qualitätsziele.

Campusinfrastruktur

- Öffnungszeit und Angebotsqualität von Mensa und Cafeteria
- Gestaltung der Außenbereiche (Sitzmöglichkeiten, Bewegungsmöglichkeiten ...)
- Vorhandensein von Räumen / Einrichtungen für besondere Bedarfe
 - Raum Kinderbetreuung

Lehr- und Arbeitsräume

- Geeignetheit für unterschiedliche Lehrformate
- Ausstattung

Informationstechnik

- Hilfe- und Beratung (Helpdesk)
- Stabiles, flächendeckendes WLAN
- Leistungsfähige Lernplattform

Lehr- und Lernmedien

- Angemessene Ausstattung der Bibliotheken mit analogen und digitalen Medien
- Öffnungszeiten, Beratung, Service
- Gestaltung von Bibliotheksarbeitsplätzen

Lehrpersonal

- Die Ausstattung mit hauptberuflichen Lehrenden gewährleistet die Verbindung von Forschung und Lehre im Studium.
- Methodisch-didaktischen Angebote unterstützen die kontinuierliche Qualifizierung der Lehrenden.

Studiengangverwaltung und -organisation, Beratung, Service und Information

- Studien- und Prüfungsordnungen, Campusmanagement und Serviceangebote greifen ineinander und sichern ein Studium ohne hochschulseitig verursachten Verzug.
- Es werden Spielräume geschaffen und kommuniziert, die zur Vereinbarkeit des Studiums mit sonstigen Verpflichtungen (Familie, Ehrenamt, Erwerbsnotwendigkeit) beitragen.
 - Die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums wird gesichert und in geeigneter Weise kommuniziert.
- Kompetenzen, die an anderen Hochschulen oder in sonstiger Weise erworben wurden, werden systematisch anerkannt bzw. angerechnet.

Ansatz zur Qualitätssicherung

Geeignetheit von Ausstattung und Prozessen aus der Perspektive der Studierenden und Lehrenden des Studiengangs prüfen und bewerten.

2.5 Internationalität

Internationalität	<i>Die Studierenden erwerben die für ein erfolgreiches Handeln in international und multikulturell geprägten sozialen und beruflichen Umfeldern erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.</i>
<ul style="list-style-type: none">• Fremdsprachenunterricht ist Teil des Curriculums• Das Curriculum enthält in geeignetem Umfang fremdsprachliche Fachmodule.• Internationale Diskurse, Perspektiven und Inhalte sind, wo die fachlichen Voraussetzungen gegeben sind, ein fester Bestandteil der Lehre.• Die Interaktion und der Austausch zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen wird als Ressource für das Lernen und Lehren genutzt.	

<ul style="list-style-type: none"> ○ Studierende, die aus dem Ausland zum Studium an die HWR Berlin gekommen sind, werden in die Hochschulgemeinschaft integriert. ● Die Studierenden des Studiengangs werden zu Auslandssemestern und anderen Formen der akademischen internationalen Mobilität angeregt und dabei unterstützt.
<p>Ansatz zur Qualitätssicherung <i>Outcome anhand der für den Studiengang definierten Qualitätsziele und zugeordneter Indikatoren prüfen und bewerten.</i> <i>Prozessqualität prüfen und bewerten.</i></p>

2.6 Werteorientierung

Werteorientierung	<i>Das Studium befähigt die Studierenden zu kritischem Denken, zu verantwortungsbewusstem Handeln und zur Übernahme sozialer Verantwortung.</i>
<ul style="list-style-type: none"> ● Die konzeptionelle Bezugnahme auf das HWR Leitbild oder einzelne Leitbildsätze ist durch konkrete Maßnahmen untersetzt. ● Das Studium behandelt die politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen, diversitätsbezogenen – insbesondere geschlechtsspezifischen - und ökologischen Auswirkungen menschlichen Handelns im jeweiligen Berufsfeld. <ul style="list-style-type: none"> ○ Dies wird innerhalb von Fachmodulen geleistet. ○ Dies erfolgt im Rahmen separater Module. ● Die Studierenden werden als mündige Bürgerinnen und Bürger angesprochen. Von ihnen wird Weltoffenheit, Toleranz und der Einsatz für freiheitlich-demokratische Werte eingefordert, was die Wahrnehmung der eigenen demokratischen Rechte und Pflichten in der Hochschule einschließt. ● Die Studierenden werden angeregt, sich mit gesellschaftlichen Erwartungen und der Verantwortung auseinanderzusetzen, die mit ihrem Status einhergeht. ● Die Studierenden werden befähigt, wichtige Zukunftsaufgaben zu reflektieren und in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich zu ihrer sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Bewältigung beizutragen. 	
<p>Ansatz zur Qualitätssicherung <i>Outcome anhand der für den Studiengang definierten Qualitätsziele und zugeordneter Indikatoren prüfen und bewerten.</i> <i>Prozessqualität prüfen und bewerten.</i></p>	

2.7 Compliance

Compliance	<i>Der Studiengang erfüllt die extern (national und international) und intern (durch die Hochschule) definierten formalen Anforderungen</i>
<p>Nachfolgend werden <i>nur solche Anforderungen aufgegriffen, die intern definiert sind</i>. Diese ergeben sich in erster Linie aus dem Leitbild Studium und Lehre.</p> <p><i>Studiengangskonzeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Qualifikationsziele des Studiengangs entsprechen der Stufe 1 oder 2 des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse.• Der Studiengang ist hinsichtlich Inhalten, Studiengangszielen und Curriculum von anderen unterscheidbar und klar abgegrenzt.• Bei Veränderungen/Anpassungen des Programms wurde sichergestellt, dass keine Überschneidungen und/oder interne Konkurrenzen bestehen.• Die Konzeption nimmt inhaltlichen Bezug auf das Leitbild bzw. Leitbildelemente der HWR Berlin. <p><i>Studiengangsordnungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studiengangsordnungen benennen konkrete Berufsfelder außerhalb der Hochschule, für die der Studiengang qualifiziert. <p><i>Studiengangsaufbau</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Der Studiengang enthält Pflichtpraktika und/oder Projektmodule mit Berufsfeldorientierung.• Es besteht ein Mobilitätsfenster von wenigstens einem Fachsemester für ein Auslandsstudium (Bachelorstudiengänge).<ul style="list-style-type: none">○ Es sind Kurse ausgewiesen, in denen eine Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen ohne Überprüfung der inhaltlichen Vergleichbarkeit erfolgen kann.• Alternativ zum Vollzeitstudium ist ein individuelles Teilzeitstudium möglich.• Der Studiengang ist so gestaltet, dass ein Einstieg in ein höheres Fachsemester oder ein Wechsel in einen anderen Studiengang möglich ist.<ul style="list-style-type: none">○ Stark spezialisierte Module werden nicht im ersten Studienjahr angeboten.○ In anderen Studiengängen angebotene und inhaltlich vergleichbare Module weisen gleiche oder ähnliche ECTS-Leistungspunkte auf. <p><i>Transparenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die in dem Studiengang zu erreichenden Kompetenzen sind in einer gängigen Taxonomie ausgewiesen• Die in den einzelnen Modulen zu erlangenden Kompetenzen sind benannt.	

- Die insgesamt angestrebten Kompetenzen sind ausgewiesen.
- Die Zuordnung der Leistungsnachweise zu Prüfungsformen ist begründet und in den Modulbeschreibungen niedergelegt.
- Die Studiengangsordnungen, das Modulhandbuch und alle weiteren relevanten Unterlagen sind veröffentlicht.

Ansatz zur Qualitätssicherung

- *Erfüllung normativer Vorgaben (Ergebnisqualität) prüfen.*

2.8 Performance

Performance	<i>Die für den Studiengang definierten Leitungsziele, die den gesamten „student life cycle“ abdecken, werden erreicht.</i>
<p><i>Nachfrage</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Bewerbungen • Annahmquote <p><i>Studienfortschritt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Anteil der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit nach Studienabschnitt <p><i>Studienerfolg</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Studierenden, die Studium erfolgreich abschließen • Anteil der Abschlüsse innerhalb Regelstudienzeit <p><i>Übergang in den Beruf bzw. in weiter qualifizierendes Studium</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die ohne ungewollte oder technisch bedingte Verzögerung Berufstätigkeit oder Studium mit höherer Qualifikationsstufe aufnehmen. 	
Ansatz zur Qualitätssicherung <i>Output messen und bewerten.</i>	